

International Law Week in Löwen (Belgien) 23. bis 27. März 2015

Vom 23. bis 27. März 2015 lud das University College Leuven Limburg (UCLL) ein, um unter Teilnahme von knapp zwanzig europäischen Hochschulen die „International Law Week“ (ILW) zum Thema „soziale Medien“ abzuhalten. Das abwechslungsreiche Programm schloss einen Besuch des EU-Parlaments in Brüssel und einen fakultativen Ausflug nach Brügge ein.

Montag

Um 5:30 Uhr trafen wir uns mit Prof. Jaensch am Flughafen Schönefeld, um gemeinsam nach Brüssel zu fliegen. Der Flug dauerte etwas länger als eine Stunde. Vom Brüsseler Flughafen ging es weiter mit dem Zug nach Löwen. Die Fahrt dorthin dauerte nur 15 Minuten. In Leuven, der Gastgeberstadt der ILW, wurden wir in der Jugendherberge (direkt am Bahnhof) von einer belgischen Studentin empfangen, die zur „Crew“ (Organisatoren) gehörte. Von ihr bekamen wir Karten der Stadt sowie Bustickets, um die ganze Woche zum UCLL und zurück zu kommen. Gegen Mittag, als alle teilnehmenden Gruppen nach und nach in Löwen angekommen waren, wurden wir von der Crew zum UCLL begleitet. Dort gab es zunächst einen Mittagsimbiss. Im Anschluss wurden wir offiziell begrüßt und über einige organisatorische Dinge aufgeklärt. Anschließend wurde der erste Workshop abgehalten. Alle Studenten wurden in Teams verschiedener europäischer Parteien eingeteilt und sollten sich einfühend mit der entsprechenden Ideologie auseinandersetzen. Diese Informationen sollten im Laufe der Woche als Basis für die vertiefende, spezifische Arbeit dienen. Am Nachmittag stellten sich alle Hochschulen in einer sehr fröhlichen Runde vor, bevor ein gemeinsames Abendessen auf dem Campus der Universität den Abschluss des ersten Tages bildete.



Dienstag

Der Dienstag startete bereits morgens arbeitsreich. Denn an diesem Tag sollten sich die unterschiedlichen Gruppen in drei Workshops mit bestimmten europäischen Richtlinien zum Datenschutz, Internethandel und Verbraucherschutz auseinandersetzen und diese mit der jeweiligen Rechtslage in den Mitgliedstaaten vergleichen.

Zwischen den ersten beiden Arbeitsrunden gab es eine internationale Kaffeepause, für die alle Studenten typische Snacks ihrer Herkunftsländer beisteuerten. Sowohl in dieser Pause als auch beim Mittagessen draußen im Sonnenschein kamen wir miteinander ins Gespräch und lernten uns auch außerhalb der Arbeitsgruppen besser kennen.

Nach getaner Arbeit gingen wir am Nachmittag gemeinsam Bowlen oder Billard spielen und hatten danach die Möglichkeit, uns die hübsche Stadt Löwen ein wenig näher anzusehen.

Mittwoch

Am dritten Tag begaben wir uns gemeinsam mit den internationalen Studenten auf den Weg nach Brüssel. Mit dem Zug ist man innerhalb von 20 Minuten in der belgischen Hauptstadt. Es gab ein leckeres Mittagessen in einem tollen italienischen Restaurant. Nur etwa fünf Gehminuten entfernt befand sich das Europäische Parlament, das wir anschließend besuchten. Wir hörten eine Präsentation über die Arbeitsweise des Parlaments und hatten die Möglichkeit, eine europäische Parlamentsabgeordnete mit Fragen zu löchern. Nach der gehörten Theorie hatten wir das Glück, eine Parlamentsdebatte live mitzuerleben, denn das Parlament tagt hauptsächlich in Straßburg und nur an einem Nachmittag im Monat in Brüssel. Für den restlichen Nachmittag konnten wir die Stadt selbstständig erkunden.

Donnerstag



Am Donnerstag fanden die letzten Workshops statt, in denen wir innerhalb der Partei-Gruppen an Gesetzesänderungen bzw. Änderungsvorschlägen für die zu bearbeitende Richtlinie erarbeiten sollten. Diese Vorschläge sollten auf das Wissen aufbauen, das wir durch die vorangegangenen Workshops über die Partei-Ideologie erworben hatten. Am Nachmittag fand dann die Vorstellung unserer Ergebnisse statt. Dafür wurde uns das Parlamentsgebäude der Provinz Flämisch Brabant zur Verfügung gestellt. Die Vorsitzenden der Partei-Gruppen stellten in einer Debatte ihre Ergebnisse vor, über die

sodann abgestimmt wurde. Das war eine tolle Erfahrung. Leider entstanden, da pro Vorschlag nur wenige Minuten zur Verfügung standen, nur einige spontane Reaktionen und Diskussionen. Nach diesem inhaltlichen Abschluss der Woche folgte der formale Abschluss der ILW in Löwen bei einem großartigen Gala Dinner. Dafür wurden wir schon im Voraus gebeten, unsere schickste Kleidung mitzubringen, um uns richtig rausputzen zu können. Diesen Gefallen haben wir den Gastgeber sehr gern getan, da die ganze Woche mit viel Engagement vorbereitet wurde und uns somit eine tolle Zeit bereitet wurde. Es gab ein 3-Gänge-Menü und sogar einige Drinks. Das Gala Dinner fand auch für die Studenten weiterer Projektwochen statt, die alle zur selben Zeit in Belgien abgehalten wurden, somit waren es insgesamt über 200 Personen und dementsprechend gute Stimmung. Bei tanzbarer Musik wurde bis in die Nacht gemeinsam gefeiert.



Freitag

Einige Studenten nahmen die Chance wahr, nach der offiziellen ILW einen Tagesausflug nach Brügge zu unternehmen. Dort wurde für uns eine Bootsfahrt durch die Kanäle organisiert, die bei einem Besuch in Brügge ein absolutes Muss ist. Wir hatten außerdem einige Stunden zur freien Verfügung, um die Stadt mit den vielen Kirchen und Brücken sowie dem wunderschönen Marktplatz zu erkunden. Dieser Ausflug ist absolut empfehlenswert und war das kulturelle Highlight der gesamten Woche. Am Nachmittag ging es zurück nach Löwen. Dort konnten wir den letzten Abend vor dem Rückflug nach Berlin gemütlich ausklingen lassen.



Samstag

Wir Berliner waren die letzten Studenten, die noch von der ILW übrig waren und bis Samstag in der Jugendherberge geblieben sind. Nach dem Frühstück ging es aber dann auch für uns zum Flughafen, um am Mittag zurück nach Berlin zu fliegen.

Insgesamt war es eine sehr ereignisreiche, lehrreiche Woche, die viel Spaß gemacht und verschiedenste europäischen Studenten zusammengebracht hat. Nicht nur über die Funktionsweise europäischer Rechtssetzung lernten wir vieles, sondern auch über die kulturellen Besonderheiten der teilnehmenden Länder. Wir alle hätten gern für die verschiedenen Workshop-Aufgaben mehr Zeit bekommen, um etwas Handfestes zu Papier zu bringen. Allerdings war die knappe Zeit- wie auch Prof. Jaensch zu Recht meinte- realitätsnah. Im Ergebnis waren wir mit unseren Aufgaben und Gesetzesänderungsvorschlägen dann auch recht zufrieden. Das Programm war abwechslungsreich und innerhalb weniger Tage haben wir vieles in Belgien gesehen und konnten außerdem viele neue Freundschaften mit Studenten aus anderen europäischen Hochschulen knüpfen.



Alexander Hilke

Robert Mieske

Karsten Kroll

Caroline Träger

Anke Maucher